

Verkaufswelle ab dem Jahr 2015 vorhergesagt

Hohes Angebot an Wertpapieren drueckt die Kurse - Niedrigere Renditen auch fuer die Zukunft zu erwarten?

Bislang jedenfalls ist von entsparen im Alter keine Rede. Untersuchungen in Deutschland zeigen, so die Volkswirte von DB Research in ihrer juengst vorgelegten Studie "Die demografische Herausforderung", dass ueber 59-Jaehrige sogar vergleichsweise hohe Sparquoten und eine dementsprechende ersparnisbildung aufweisen. Neben altruistischen Motiven koennte hier nach Meinung der Oekonomen auch das mit der hoeheren Lebenserwartung einhergehende zunehmende Risiko, ein Pflegefall zu werden, eine Erklaerung sein. Die Risikoaversion fuer das selbst gemanagte Depot nimmt also zu.

Auch Volkswirte von Credit Suisse First Boston (CSFB) wiegeln ab und setzen ebenso wie der Mannheimer Wirtschaftswissenschaftler Axel Boersch-Supan auf die Internationalisierung der Anlagen. Denn werden die Altersvorsorgegelder in aufstrebende Laender angelegt, werfen sie auch eine hoehere Rendite ab. Zudem kommt die demografische Alterswelle dort spaeter an als in Deutschland. Grosse Hoffnungen werden in diesem Zusammenhang auf die Osterweiterung der europaeischen Union gesetzt, deren Entwicklung bis zum kritischen Zeitpunkt nach Meinung von Frank Bulthaupt, Volkswirt bei der Dresdner Bank, bereits so fortgeschritten ist, dass diese als Nachfrager auf den Kapitalmaerkten auftreten. Werden einige dann sogar in die Waehrungsunion integriert, fielen auch die Waehrungsrisiken weg.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Börsen Zeitung vom 06.08.2002